

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5240



Herrn
Peer Knöfler, MdL
Vorsitzender des Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags

per Mail an: bildungsausschuss@landtag.ltsh.de

Auguste-Viktoria-Straße 16
24103 Kiel

Tel.: 0431 / 55 20 65
Fax: 0431 / 5 17 84

info@landesfrauenrat-s-h.de
www.landesfrauenrat-s-h.de

Kiel, 25. Januar 2021

Gewalt in Schule wirkungsvoll thematisieren und vorbeugen – sexualisierte Gewalt in Fokus, Drucksache 19/ 2508

Stellungnahme des LandesFrauenRates
zum Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und FDP

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Knöfler,
sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zum vorliegenden Antrag der regierungstragenden Fraktionen „Gewalt in Schule wirkungsvoll thematisieren und vorbeugen – sexualisierte Gewalt im Fokus“ Stellung zu nehmen. Als LandesFrauenRat vertreten wir fast 50 Mitgliedsorganisationen aus allen zivilgesellschaftlichen Bereichen, darunter auch beispielsweise die Verbände der Frauenfacheinrichtungen und der DGB.

Mit dem vorliegenden Antrag greift der Schleswig-Holsteinische Landtag ein wichtiges Thema auf. Auch wenn die Zahlen vermeintlich gering sind, besteht hier dringender Handlungsbedarf, da davon auszugehen ist, dass es eine hohe Dunkelziffer gibt oder die Übergriffe nicht im direkten schulischen Kontext passieren.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich als erstes Bundesland im Frühjahr 2018 auf den Weg gemacht die sogenannte Istanbul-Konvention gemeinsam mit Verwaltung, Justiz und freien Trägern umzusetzen. Das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt sieht vor, dass die Vertragsparteien, darin

sind alle staatlichen Ebene gemeint, verpflichtet sind an der Umsetzung der Konvention mitzuwirken.

Daher begrüßen wir die Initiative dieses Antrages ausdrücklich. Insbesondere die Verpflichtung Schutzkonzepte zum Schutz vor Gewalt zu entwickeln ist hierbei von besonderer Bedeutung. Diese sollten auf jeden Fall einen Notfallplan beinhalten, welche Personen im Falle eines Übergriffes eingebunden werden müssen. Ebenso muss ein solches Schutzkonzept mit Leben gefüllt und von allen an Schule tätigen Personen getragen werden. Die Schulen benötigen hierfür personelle und finanzielle Unterstützung. Für die Auseinandersetzung mit diesen Themen empfehlen wir die Zusammenarbeit mit erfahrenen, externen Fachkräften, z.B. von der Petze, ProFamilia, usw.

Zur Begleitung der Prozesse und als zentrale Ansprechperson sollten an allen Schulen Beratungslehrkräfte eingesetzt werden, die entsprechend aus- und fortgebildet werden. Entsprechende Zeitkontingente müssen zur Verfügung gestellt werden.

Bildung ist die beste Prävention und Gleichstellung ist der beste Weg (sexuelle und sexualisierte) Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu verhindern. Daher fordern wir, die konsequente Umsetzung des Artikel 14 der Istanbul-Konvention: *„Die Vertragsparteien treffen gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen, um an die sich entwickelnden Fähigkeiten der Lernenden angepasste Lernmittel zu Themen wie der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Aufhebung von Rollenzuweisungen, gegenseitigen Respekt, gewaltfreier Konfliktlösung in zwischenmenschlichen Beziehungen, geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und dem Recht auf die Unversehrtheit der Person in die offiziellen Lehrpläne auf allen Ebenen des Bildungssystem aufzunehmen.“*

Themen der Gleichstellungsarbeit, wie z.B. Rollenzuweisungen oder strukturelle Benachteiligungen müssen verbindlich in die Lehrpläne aufgenommen werden und die Lehrkräfte durch Fortbildungen darin befähigt werden diese mit geeigneten Methoden zu vermitteln. Ebenso sind alle Lernmittel auf (strukturelle) Gewalt sowie auf überholte Rollen- und Geschlechterstereotype zu überprüfen.

Die LAG der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten hat in ihre [Stellungnahme zur Änderung des Schulgesetzes](#) auf die notwendigen Änderungsbedarfe im Schulgesetz hingewiesen. Diese teilen wir.

Mit freundlichen Grüßen
für den LandesFrauenRat Schleswig-Holstein

Anke Homann, Vorsitzende

Alexandra Ehlers, Referentin